

Predigt
für den 4. Fastensonntag B
IN St. Anton, 15.03.2015

Eph 2,4-10 – Joh 3,14-21

Ein „Oscar“ für Nikodemus

- * Der „Oscar“ ist die wohl bekannteste Auszeichnung im Filmgeschäft; vor drei Wochen wurde er in Los Angeles verliehen. „Oscars“ gibt es in rund dreißig Kategorien: Den „Oscar“ für den besten Film natürlich, daneben „Oscars“ beispielsweise für die beste Regie oder für das beste Drehbuch.
- * Wären die Evangelien als Lebensgeschichte Jesu ein Film und hätte ich „Oscars“ zu vergeben, dann bekäme Nikodemus von mir den „Oscar“ für die beste Nebenrolle. Nikodemus ist uns heute ganz am Anfang des Evangeliums begegnet. Er gehörte zur jüdischen Elite seiner Zeit: Als Pharisäer bemühte er sich um ein ganz besonders strenges Leben nach den jüdischen Vorschriften. Nikodemus war Schriftgelehrter und Rabbiner, leitete also die Gottesdienste in der Synagoge, und er war Mitglied des Hohen Rates in Jerusalem – katholischerseits ver-

gleichbar mit einem Kardinal im Vatikan. Nikodemus war also ein hochrangiger Vertreter des Judentums, und doch wird er nur im Johannes-Evangelium erwähnt – und auch hier nur an drei Stellen.

- * Liebe Schwestern und Brüder, diesen Nikodemus möchte ich Ihnen heute vorstellen. Und ich will begründen, warum gerade er von mir den „Oscar“ für die beste Nebenrolle erhalten würde.
- * Nikodemus hat bereits viel von Jesus gehört. Er will ihn näher kennenlernen, und so sucht er ihn bei Nacht auf. Bei dem nächtlichen Gespräch erfährt Nikodemus einiges Wichtige über Jesus und dessen göttlichen Vater; unser heutiges Evangelium hat uns davon berichtet; es ist die erste Erwähnung des Nikodemus.
 - ⇒ Jesus betont wiederholt, dass jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat.
 - ⇒ Weiter erklärt Jesus, dass Gott die Welt liebt – so sehr, dass er seinen Sohn zur Welt schickt, damit der mitten in der Welt lebt und somit erfährt, wie es in der Welt und im menschlichen Leben zugeht.
 - ⇒ Jesus ist nicht zur Welt gekommen, um sie zu richten, sondern um sie zu retten.Einen durch und durch guten Gott stellt Jesus also dem Nikodemus vor: ein Gott, der den Menschen ganz nah ist; ein Gott, der den Menschen nicht aburteilt, sondern ihn rettet. Dazu gehört auch, dass

Gott dem Menschen, der nach seinem Willen zu leben versucht, nach dessen Tod ewiges Leben schenkt. Als Grund für diese Zuwendung Gottes zu den Menschen nennt Jesus, dass Gott liebt: Er liebt die Welt, er liebt die Menschen auf ihr, und deshalb will er ihnen nur Gutes.

- * Nikodemus hört diese Botschaft Jesu, bleibt aber auf Distanz. Als Jude hat er mit dem ausschließlich liebevollen Gott und dessen Sohn Jesus so seine Probleme. Er schließt sich nicht dem Jüngerkreis an.

Dennoch hegt Nikodemus eine gewisse Sympathie für das, was Jesus sagt und tut. Als die Pharisäer Jesus festnehmen wollen, weil sie in ihm einen Sektierer sehen, der ihnen die Gläubigen abspenstig macht, tritt Nikodemus zum zweiten Mal in Erscheinung (Joh 7,50f). Nikodemus ermahnt seine Pharisäer-Kollegen, den Jesus nicht vorzuverurteilen, sondern ihn erst einmal anzuhören, um sich selber ein Bild von ihm zu machen. Daraufhin stellen sich die anderen Pharisäer gegen Nikodemus. Sie fassen den Plan, Jesus mithilfe der römischen Besatzungsmacht aus dem Weg zu räumen.

- * Als dies geschehen ist und Jesus tot am Kreuz hängt, taucht Nikodemus zum dritten und letzten Mal in der Bibel auf (Joh 19,38-42). Auch wenn Jesus wie ein Schwerverbrecher hingerichtet wurde, ist es Nikodemus ein Anliegen, ihn würdevoll zu bestatten. Zusammen

mit Josef von Arimathäa balsamiert er den Leichnam Jesu ein und legt ihn in ein Grab. Wo sind da die Jünger Jesu? Nikodemus ist da, um zu tun, was die Menschlichkeit erfordert.

Danach verschwindet Nikodemus von der biblischen Bildfläche; wir wissen nicht, ob er jemals Christ geworden ist. Jedoch wissen wir, dass Nikodemus von der katholischen Kirche die höchste Auszeichnung bekommen hat, die einem Menschen verliehen werden kann: Nikodemus wird als Heiliger verehrt; sein Namenstag ist am 3. August.

- * Da Nikodemus zu den Heiligen gehört, hat er ja bereits gewissermaßen den „Oscar“ für sein Lebenswerk erhalten. So finde ich es vollkommen in Ordnung, dass ich ihm meinen „Oscar“ für die beste Nebenrolle in den Evangelien dazugebe. Denn ich sehe in Nikodemus ein Vorbild für mich – und zwar auf dreifache Weise, analog zu seinem dreimaligen Auftreten in der Bibel. Vielleicht mögen Sie, liebe Schwestern und Brüder, meiner Sichtweise anschließen.
- * Bei seinem ersten Auftreten, dem nächtlichen Gespräch mit Jesus, lernen wir Nikodemus als jemanden kennen, der von der Wahrheit seines jüdischen Glaubens überzeugt ist. Doch er wertet das Neue, das Jesus verkündet, nicht ab, sondern interessiert sich dafür. Nikodemus lässt die Botschaft Jesu neben seiner eigenen Glaubensüberzeugung stehen und respektiert sie.

Hier ist uns Nikodemus ein Vorbild für den Umgang mit anderen Religionen: Gerade weil wir von der Wahrheit unseres christlichen Glaubens überzeugt sind, können wir das Gespräch mit anderen Religionen suchen und sie als ebenfalls gangbare Glaubens-Wege achten. Dieser Respekt vor dem jeweiligen Glauben des anderen ist in unserer Zeit ganz besonders wichtig, weil er so oft fehlt. Mit diesem Respekt gäbe es in unserem Land keine antijüdischen, anti-christlichen und antiislamischen Tendenzen; und im Irak, in Syrien oder in Nigeria gäbe es keinen Terror im Namen des Islam.

- * Ein mutiger Nikodemus begegnet uns bei seinem zweiten Auftreten, als er Jesus gegen die Mehrheit der Pharisäer ganz allein in Schutz nimmt. Auch darin ist uns Nikodemus ein Vorbild: Dass wir uns an die Seite derer stellen, die ungerecht behandelt werden, ungeachtet deren Herkunft oder Religion oder Alter. Damit zeigen wir Zivilcourage.
- * Zum dritten Mal sehen wir Nikodemus als Vorbild, als er bei seinem letzten Auftreten in der Bibel zum Kreuz Jesu geht und dessen Leichnam würdig versorgt. Nikodemus lehrt uns, uns nicht aus dem Staub zu machen, wenn wir uns mit dem Leid anderer konfrontiert sehen. Es ist besser, da zu sein, wenn wir gebraucht werden – wenn Menschen in unserem Umfeld traurig oder einsam sind, krank oder enttäuscht. Unsere menschliche Zuwendung, unser offenes Ohr und

offenes Herz ist ein Segen für solche und andere leidende Menschen.

- * Liebe Schwestern und Brüder, jetzt haben wir Nikodemus ein bisschen kennengelernt in seiner kleinen Nebenrolle im Johannes-Evangelium. Sein Vorbild ermutigt uns, respektvoll mit dem Glauben der Anderen umzugehen, Zivilcourage zu zeigen und leidenden Menschen zur Seite zu stehen.

Es lohnt sich, das Vorbild von Nikodemus im Auge zu behalten: Wir tun damit unserer Welt und den Menschen auf ihr gut. Und nachdem wir einmal unsere Aufgaben auf dieser Welt beendet haben, freut sich ganz bestimmt Nikodemus mit uns, wenn dann auch uns der „Oscar“ für unser Lebenswerk überreicht wird...